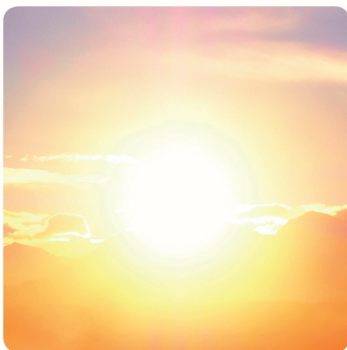


JAHN J KASSL



SPRACHE
DER
SEELE



LICHTWELT
VERLAG

LICHTWELTVERLAG
WIEN

1. Auflage 2019

Copyright © 2019 by Lichtweltverlag, Falkenstein
Lichtweltverlag JJK OG, Marktstrasse 69, A-2162 Falkenstein
E-Mail: office@lichtweltverlag.com
Telefon: +43 2554 880 95
Telefax: +43 1 253 30 33 1750

www.lichtweltverlag.at

Umschlagmotiv © 2019 Andrea Percht, Wien, alle Rechte vorbehalten.
Druck+Gesamtherstellung: Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein, Waldviertel, UW-Nr. 637. Gedruckt in Österreich nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, auf dem FSC-zertifizierten Papier Münken Print Cream, chlorfrei gebleicht, aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

ISBN 978-3-9503586-9-8



JAHN J KASSL
SPRACHE DER SEELE

SPRACHE
DER
SEELE

13 SCHLÜSSEL DES LEBENS

***Die 13 Schlüssel des Lebens lenken Ihre
Aufmerksamkeit auf das Zentrum.***

JAHN J KASSL

INHALT

Vorwort des Autors	11
Die dreizehn Schlüssel des Lebens 1 – 13	
1. Schlüssel: Überantworte Dich Gott	15
2. Schlüssel: Vertraue in alles, was ist	21
3. Schlüssel: Beobachte die Gedanken	33
4. Schlüssel: Hüte die Worte	41
Gebet zur Festigung	49
5. Schlüssel: Wege der Achtsamkeit	51
6. Schlüssel: Signatur der Handlungen	59
7. Schlüssel: Liebe das Unbekannte	69
8. Schlüssel: Lass das Glück gewähren	81
9. Schlüssel: Vergebung heilt alles	95
10. Schlüssel: Sprich mit Gott	103
11. Schlüssel: Du bist ermächtigt	113
12. Schlüssel: Lebe deine Aufträge	121
13. Schlüssel: Liebe bedingungslos	131
Gebet der Stunde	139
Quellenangaben	141
Publikationen Jahn J Kassl	143

VORWORT DES AUTORS

Die seit Jahrhunderten geächtete Zahl 13 repräsentiert in Wahrheit die heilige Zahl der Transformation und der Liebe. *„Sie wird sichtbar, wenn wir uns die Zwölf, wie im Tierkreis beim Jahreslauf und bei den Jüngern, als ein Rad mit 12 Speichen vorstellen. Dann ist Dreizehn die Nabe, der bedeutsame und vereinende Punkt in der Mitte, den Christus einnimmt. Wird dieser Punkt wahrgenommen, verstanden und geachtet, symbolisiert er die Transformationskraft...“¹*

Die 13 weist direkt auf Christus hin und lädt uns ein, IHM zu folgen. Weisheit, Sanftmut, Mitgefühl und bedingungslose Liebe sind das Ergebnis aller Anstrengungen im Transformationsprozess und in der 13 lädt uns Jesus Christus dazu ein.

Wenden wir uns von der Mitte des Kreises, heißt, von Christus ab, verliert diese Zahl ihre erlösende Kraft und *„Seine tausend Splitter erscheinen – bildlich gesprochen – gleich einem Hologramm überall als höchste undankbare „Dreizehnerplätze“, auf denen die Unglücklichen und Ausgestoßenen, die Pechvögel und*

die Geächteten der Gesellschaft sitzen.“²

Die 13 Schlüssel des Lebens lenken Ihre Aufmerksamkeit genau dahin – auf das Zentrum – dahin, wo die Verbindung mit Gott entsteht und wo Ihre Eigenliebe wachsen kann.

Jeder Schlüssel enthüllt Ihnen auf einfache und verständliche Weise, wie überholte Meinungen aufzugeben oder irreführende Glaubenssätze zu korrigieren sind. In klaren Bildern und oftmals begleitet von wunderbaren Geschichten werden Sie zu neuen Gedanken angeregt und behutsam an Ihr Selbst herangeführt.

Jede spirituelle Entwicklung beinhaltet das Gottvertrauen und die bedingungslose Liebe. Wer beides verwirklicht hat, vertraut und liebt auch sich selbst – und dieser spirituellen Erfahrung kommen Sie in diesem Buch Schlüssel für Schlüssel näher.

Gibt es etwas Schöneres, als sich in Gott und in der eigenen Seele auszudehnen?

Das eigentliche Geschenk dieses Buches besteht aber darin, dass Sie am Ende die Sprache der eigenen

Seele besser verstehen und deren Impulse klarer wahrnehmen können.

Ich bin überzeugt, dass die Zeit, in der die Menschen abgeschnitten von ihrem Selbst lebten, vorüber ist und dass die Ära für eine erfüllende Wahrnehmung der eigenen Seele angebrochen ist.

Die 13 Schlüssel des Lebens laden Sie ein, die Lasten der Vergangenheit abzustreifen und mit leichtem Gepäck weiterzureisen. Tür für Tür offenbart sich Ihnen – durch die Sprache der eigenen Seele – GOTT.

Mit Liebe

JAHN J KASSL

Sorgt euch um das Reich Gottes
und alles andere wird euch
hinzugegeben.

AUS DEM SEIN

ÜBERANTWORTE DICH GOTT

1.

SCHLÜSSEL DES LEBENS

Solange ihr euren Vorstellungen und Wünschen nachjagt und diesen zur Erfüllung verhelfen wollt, so lange geht ihr in die Irre, so lange seid ihr abgetrennt vom Fluss des Lebens – vom Sein, das alles werden und entstehen lässt.

Jeder Manifestationsimpuls, der der Willkür, dem Unwissen oder einem verdeckten Muster entstammt, verlängert euren Aufenthalt auf der Ebene, die ihr zu überwinden gekommen seid!

So werden Umwege beschritten, das Ansammeln von Erfahrungen und neuen Irrtümern wird fortgesetzt. Nicht alle Wünsche entspringen dem Lebensplan! Nicht jede Vorstellung, die ihr von eurem Leben hegt, hat den Ursprung in den Aufträgen, die euch hierhergebracht haben!

Wie könnt ihr eurer Lebensspur entsprechen – wie erahnen, was euch beschieden ist, was euch gegeben sein soll und was zu euch gelangen muss? Was also ist euch angemessen und wie erkennt ihr das?

Der Schlüssel dazu führt über das Loslassen von den Wünschen, die ihr hegt, von den Vorstellungen, die für Fixierungen sorgen und über das Loslassen

von den Absichten, die einem unbestimmten Gefühl entspringen.

Danach überantwortet euch Gott – vollständig, bedingungslos und uneingeschränkt!

ER sorgt für DICH – umfassend und zur Gänze!

Überlasse deinem Vater im Himmel die Fürsorge für dein Leben als Mensch und alles, was dir angemessen ist, wird dir gegeben.

Damit bist du frei und offen dafür, dass alles zu dir gelangen kann. Nichts behindert mehr, da alle Vorstellungen von den Dingen, die in dein Leben „gehören“, abgefallen sind von dir.

Das ist der einzige und zugleich ewige Schlüssel, der dafür garantiert, dass du die Spur deines Weges beibehältst – auch dann, wenn rundum Verwirrung und Konfusion herrschen. Erneut geht es darum, Gott in euer Leben zu bringen und durch Gott zu leben.

Sorgt euch um das Reich Gottes und alles andere wird euch hinzugegeben.

Dieser Tatsache zu vertrauen, bringt alles am Weg und all das nutzlose Nachsinnen, das Planen und Verfolgen unbestimmter Ziele endet.

Alles wird gegeben und gelangt selbstverständlich zu euch. Völlig leicht und entspannt fließt es euch zu. Da braucht es keinen Schweiß, kein Blut und keinerlei Entbehrungen. Die großen Dinge gelangen zu euch, so ihr versteht, darauf zu warten, so ihr versteht, dies zu erwarten.

Das ist die Sprache, die eurer Seele entspricht, die eure Seele versteht und wodurch sie sich ausdrückt.

Der erste Schlüssel zum Verstehen des eigenen Lebens ist gegeben.

Übergebt euer Leben Gott, damit sich erfüllt, wofür ihr gekommen!

AUS DEM SEIN

Vertraut darauf,
dass das Leben für euch sorgt.
Vertraut in eure Kraft.

AUS DEM SEIN

VERTRAUE
IN ALLES,
WAS IST

2.

SCHLÜSSEL DES LEBENS

Dort, wo das Elend gering ist, dort ist das Jammern groß, dort, wo das Leid groß ist, dort ist das Hadern gering.

Vertrauen in das Leben bedeutet: weder zu hadern noch zu klagen, alles erkennen als das, was es IST.

Dazu folgende uns überlieferte Geschichte aus der Zeit des Laotse in China:

Es gab einmal in einem Dorf einen alten Mann, der sehr arm war, aber trotzdem von Königen beneidet wurde – denn er besaß ein schönes weißes Pferd. Ein Pferd von solcher Qualität war noch nie gesehen worden – solche Schönheit, solcher Stolz, solche Stärke! Könige bewarben sich um das Pferd und boten fabelhafte Preise, aber der alte Mann kannte nur eine Antwort: „Dieses Pferd ist für mich kein Pferd sondern ein Mensch, und wie kann man einen Menschen verkaufen? Nein, das kommt nicht in Frage.“ Der Mann war arm und hatte allen Grund, der Versuchung zu erliegen, aber er verkaufte das Pferd nie.

Eines Morgens entdeckte er plötzlich, dass das Pferd nicht mehr im Stall war. Das ganze Dorf versammelte sich und alle sagten: „Das hast du davon, alter Narr!

Wir haben es vorher gewusst, eines Tages musste das Pferd ja gestohlen werden! Und wie kannst du bei deiner Armut einen solchen Schatz richtig behüten? Du hättest wirklich besser daran getan, das Pferd zu verkaufen. Du hättest astronomische Summen dafür verlangen können, jeden Fantasiepreis. Jetzt ist das Pferd weg. Jetzt siehst du, was für ein Fluch, was für ein Unglück es für dich war.“

Der alte Mann sagte: „Ihr müsst nicht übertreiben! Sagen wir einfach, das Pferd ist nicht im Stall. Das ist die einzige Tatsache; alles andere ist Interpretation. Ob es nun ein Unglück ist oder nicht, wie wollt ihr das wissen? Wie könnt ihr das beurteilen?“

Die Leute sagten: „Uns kannst du nichts vormachen; wir mögen zwar keine großen Philosophen sein, aber hier braucht man auch keine Philosophie. Es ist eine klare Tatsache, dass ein Schatz verloren gegangen ist, und das ist ein Unglück.“

Der alte Mann erwiderte: „Ich bleibe dabei: Die einzige Tatsache ist, dass der Stall leer und das Pferd fort ist. Darüber hinaus weiß ich nichts, ob Unglück oder Segen – denn so ein Urteil ist begrenzt; und niemand weiß, was noch kommt.“ Er wurde ausgelacht.

Die Leute hielten den alten Mann für verrückt. Sie hatten es schon immer gewusst, dass er nicht ganz richtig im Kopf war; sonst hätte er ja sein Pferd verkauft und in Saus und Braus gelebt... Stattdessen fristete er sein Leben als Holzfäller. Obwohl er sehr alt war, fällte er noch immer Bäume, brachte das Holz aus dem Wald und verkaufte es. Er lebte von der Hand in den Mund, hatte nur das Nötigste und nie wirklich genug. Aber jetzt war ihnen endgültig klar, dass er verrückt war.

Nach vierzehn Tagen kam plötzlich eines Nachts das Pferd zurück. Es war nicht gestohlen worden, es war nur in die Wildnis gelaufen. Und es kam nicht nur zurück, sondern brachte auch noch zwölf andere Wildpferde mit. Und wieder kamen die Leute zusammen und sagten: „Alter, du hast recht gehabt; wir haben uns geirrt. Es war kein Unglück, sondern ein Segen. Es tut uns leid, dass wir dir Vorwürfe gemacht haben.“

Und der alte Mann sagte: „Ihr geht schon wieder zu weit. Könnt ihr nicht einfach sagen, dass das Pferd zurück ist und dass es zwölf andere Pferde mitgebracht hat? Warum urteilt ihr? Wer will den wissen, ob es ein Segen ist oder nicht? Es ist nur ein Bruchstück und wenn man den ganzen Zusammenhang nicht kennt,

wie kann man dann urteilen? Wie könnt ihr über ein Buch urteilen, wenn ihr nur eine Seite gelesen habt? Wie könnt ihr über eine ganze Seite urteilen, wenn ihr nur einen Satz davon gelesen habt? Wie könnt ihr über den Satz urteilen, wenn ihr nur ein Wort davon gelesen habt? Und was ihr in der Hand haltet, ist weniger als ein Wort – das Leben ist so unendlich. Ihr habt nur das Bruchstück eines Wortes in der Hand und habt über die ganze Welt geurteilt. Sagt also nicht, dass dies ein Segen ist, denn wer weiß... Und ich bin völlig damit zufrieden, dass ich es nicht weiß. Lasst mich also bitte in Ruhe.“

Diesmal hielten die Leute den Mund. Vielleicht hatte der alte Mann ja wieder recht. Also sagten sie nichts, aber im Stillen wussten sie natürlich, dass er sich irrte. Zwölf herrliche Pferde waren mit dem einen Pferd zurückgekommen! Wenn sie ein bisschen eingeritten wurden, konnten sie bald alle verkauft werden und massenhaft Geld einbringen.

Der alte Mann hatte einen jüngeren Sohn – es war sein einziger. Dieser Sohn begann nun, die Wildpferde zu zähmen; eine Woche später stürzte er von einem der Pferde und brach sich beide Beine. Wieder kamen die Leute zusammen... Sie sagten: „Du hattest recht. Was du gehnt hast, hat sich wieder einmal bestätigt.

Es war kein Segen, es war doch ein Unglück. Dein einziger Sohn hat seine Beine verloren! Wer soll jetzt die Stütze deiner alten Tage sein? Jetzt bist du ärmer denn je.“

Der alte Mann sagte: „Könnt ihr denn nicht ein Mal aufhören mit euren Urteilen? Ihr geht schon wieder zu weit – sagt einfach, dass mein Sohn seine Beine gebrochen hat. Keiner weiß, ob das nun ein Unglück oder ein Glück ist, keiner. Es ist wieder nur ein Bruchstück und wir bekommen nie mehr als Bruchstücke zu sehen. Das Leben zeigt sich uns nur in Fragmenten, aber unsere Urteile fällen wir immer über das Ganze.“

Ein paar Wochen später geschah es, dass ein Krieg mit dem Nachbarland ausbrach, und alle jungen Männer wurden zur Armee eingezogen. Nur der Sohn des alten Mannes blieb zurück, weil er ein Krüppel war. Die Leute kamen zusammen, weinend und klagend, denn aus jedem Hause wurden die jungen Männer mit Gewalt abgeholt. Und es bestand keine Aussicht, dass sie je wiederkämen, denn das Land, mit dem Krieg geführt wurde, war ein sehr großes Land, und die Schlacht war von vornherein verloren. Also würden sie nicht zurückkommen...

Das ganze Dorf weinte und klagte, und sie kamen zu dem alten Mann und sagten: „Wie recht du hattest, Alter! Weiß Gott, wie recht du hattest – es war ein Segen. Dein Sohn mag zwar ein Krüppel sein, aber wenigstens bleibt er bei dir. Unsere Söhne werden wir nie wiedersehen. Er wenigstens lebt und ist bei dir, und nach und nach wird er schon wieder das Laufen lernen. Vielleicht wird er noch ein bisschen humpeln, aber er wird wieder in Ordnung kommen.“

Der alte Mann wehrte ab: „Es ist einfach unmöglich, mit euch Leuten zu reden. Ihr könnt es einfach nicht sein lassen – ewig diese Urteile. Niemand weiß etwas! Sagt doch nur, dass eure Söhne in die Armee geholt worden sind und mein Sohn nicht. Aber ob es nun ein Segen ist oder ein Unglück, das weiß niemand. Kein Mensch wird das je wissen. Nur Gott weiß es.“³

Alles ist ein Ereignis am Weg zur Vollkommenheit, den ich jetzt beschreite. Regen, Sonne, Hagel, Blitz, Donner wechseln ab, doch meine innere Gemütsverfassung bleibt davon unberührt. Denn ich vertraue in das, was jetzt IST.

Alles dient mir und alles fördert mein Wachstum. Darauf vertraue ich und so bleibe ich im Frieden.

Viel zu schnell gleitet ihr ab in Frustration und Hoffnungslosigkeit. Rasch seid ihr dabei, entmutigt zu sein und ihr fühlt euch eurer Kräfte beraubt.

Vertraut in das, was ist!

Vertraut darauf, dass das Leben für euch sorgt.

Vertraut in eure Kraft.

Der Schlüssel eines erfüllten Lebens ist das

Vertrauen in das Leben.

Ereignisse sind Wegmarkierungen, die für die nötige Orientierung sorgen, doch sie stellen keinesfalls fest verankerte, unausweichliche oder gar unabänderliche Tatsachen dar – dem Lauf der Zeit unterworfen sind sie heute dies und morgen jenes. Haltet daran nicht fest. Gewinnt Distanz dazu und besinnt euch, denn alles gelangt zu euch, und nehmt an, was euch gegeben – vertraut!

Was immer auch geschieht – vertraut!

Bewertet nicht. Lasst euch zu keinerlei Urteil verleiten.

Das, was jetzt ist, hat Sinn, Bestimmung und sorgt für euer Wachstum.

Das Leid von heute ist die Freude des anbrechenden Morgens – die Transformation des Wesens schafft Raum für diesen Wandel.

Vertraut in das, was ist.

Der zweite Schlüssel zum Verstehen des eigenen Lebens ist gegeben.

AUS DEM SEIN

In den Gedanken liegt alle Kraft,
um ein Menschenleben zu
verändern, um Dein Leben
zu verändern.

AUS DEM SEIN

BEOBACHTE DIE GEDANKEN

3.

SCHLÜSSEL DES LEBENS

Ihr werdet zu dem, was ihr denkt!

Im Leben der Menschen ist das „Denkorgan“ (mind), das ständig mit Gedanken beschäftigt ist, höchst wichtig. Alle Sorgen entstehen aufgrund des Unvermögens, die Wirkungsweise dieses „Denkorgans“ zu verstehen. Es ist ständig damit beschäftigt zu denken. Diese wichtige Funktion des „Denkorgans“ muss richtig eingeordnet werden. Das Denken ist keine rein physische Instanz. Es ist nicht Körper, sondern ein Ausdruck der forschenden Wesensart des göttlichen Geistes. Damit hängt zusammen, dass man das Denken als Ursache für Bindung oder Befreiung des Menschen ansieht. Wenn das Denken auf Gott ausgerichtet ist, wird es zum Mittel der Befreiung. Wenn es auf die weltlichen Dinge ausgerichtet ist, wird es zum Mittel des Gebundenseins. Somit muss es des Menschen wichtigstes Ziel sein, das Denken auf Gott auszurichten. ⁴

Der Weg, um Liebe im Leben zu erschaffen und um Liebe zu erhalten, um Freude zu kreieren und um in Harmonie und Fülle zu leben, führt über die Welt der Gedanken.

Alle Gedanken, die sich wiederholen und in einer Art Schleife immer wieder zum Vorschein kommen,

setzen sich zunächst in eurem mentalen Körper fest. Bald darauf äußern sie sich, indem ihr darüber zu sprechen beginnt – und darauf folgen die Taten, die diesen Gedanken zugrunde liegen.

Dazu folgende Geschichte, die ich aus meiner Erinnerung wiedergebe:

Ein buddhistischer Meister spaziert mit seinem Schüler den Fluss entlang, bis ihnen eine wunderschöne, junge und liebreizende Frau begegnet, die diesen Fluss überqueren möchte. Doch der Fluss führt hohes Wasser und ein Hinüberkommen scheint unmöglich. Da nimmt sie der Meister in seine Arme und trägt sie über den Fluss. Dort stellt er sie auf festen Boden und verabschiedet sich von ihr. Die beiden gehen des Weges. Nach einiger Zeit wird der Schüler unruhig und fragt: „Aber Meister, wir dürfen doch keine Frauen berühren, das ist uns untersagt, weil wir Mönche sind und dies gelobt haben, schon gar nicht so junge und schöne?“ Der Meister erwidert: „Trägst du sie immer noch?“

Die Reinheit eurer Gedanken, d. h. die Absichtslosigkeit und die liebevolle Ausrichtung allem Leben gegenüber, ist der Schlüssel für ein Leben in Frieden.

Denkt Gutes von euch, über euch und von den Menschen. Beobachtet eure Gedanken! Das ist ein wesentlicher Teil, um „Ordnung“ in euer Leben zu bringen und um jene Ereignisse zu erschaffen, die sich für euer Leben gut anfühlen. Denn lichtvolles Denken zieht lichtvolle Energien an und fördert die Ereignisse dazu. Jeder Gedanke jedoch, bestehend aus Missgunst, Verurteilung, Schuldgefühl und auf Bewertung beruhend, sorgt dafür, dass auch dir dein Leben solcherart widerfährt.

Was du denkst, das wird dein Leben und der Ursprung für Glück, Zufriedenheit, für selbstbewusstes Handeln, liegt in der Art und Weise deines Denkens.

Eine destruktive Gedankenwelt erschafft destruktive Ereignisse in dir und sie gelangen leichter von außen zu dir, da du ein Resonanzfeld dafür bietest.

Lehne jeden dunklen Gedanken ab!
Beobachte, was in dir aufkeimt – und dann entferne diese Störenfriede, die unseligen Vorboten deines Schicksals aus deinem Denken.

So du jemanden hasst, verwandle diesen in Liebe, indem du den Hass zunächst zulässt, dann loslässt

und schließlich durch die Liebe ersetzt. Verfahre so mit allen Zuständen, die nicht in der Liebe sind:

**BEOBACHTEN - ZULASSEN - LOSLASSEN -
ERSETZEN DURCH LIEBE.**